

## ZUM TOD VON AFONSO DHLAKAMA

## KOMPLIZIERTER ÜBERGANG

Am 3. Mai 2018 verstarb Afonso Dhlakama an einem Herzinfarkt in seinem Lager im Gorongosa-Park. Wie die Partei künftig geleitet wird und wer seine Nachfolge antritt ist noch völlig unklar. Joseph Hanlon analysiert die Situation und stellt mögliche NachfolgerInnen vor.

Von Josef Hanlon

**A**fonso Dhlakama, Sohn eines Régulos und Kommandant einer Guerillaarmee, hielt die ganze Zeit eine strenge persönliche Kontrolle über die Renamo aufrecht. Dhlakama achtete sehr darauf, alle wegzudrängen oder zu marginalisieren, die seine Führung in Frage stellen konnten. Es gibt daher keinen berufenen Nachfolger.

(...) Dhlakama wandte zwei Taktiken an, um die Frelimo und die Regierung unter Druck zu setzen. Die eine Taktik war der Boykott. Während der Übergangsverhandlungen 1992-94 und nachher im Parlament verließ er regelmäßig Sitzungen, um damit Zugeständnisse zu erzwingen. Ein ähnliches Beispiel war der Boykott der Kommunalwahlen 1998 und 2013. Die zweite Taktik war die Rückkehr zum Krieg, auf niedrigem Niveau, durch Angriffe auf die wichtige Nord-Süd-Verbindung N1 in den Jahren 2014-16, obwohl er und die Renamo gleichzeitig im Parlament blieben.

Dhlakama war Präsidentschaftskandidat in allen fünf Mehrparteienwahlen 1994-2014. Nur 1999 war er nah dran zu gewinnen, als er 48 Prozent der Stimmen erhielt. Der Misserfolg von 2009 (16 Prozent) führte dazu, dass er 2010 die Hauptstadt verließ und nach Nampula zog. (...) Im Oktober 2012 zog er sich in eine Renamo-Basis in den Gorongosa-Bergen in Sofala zurück, trat aber bei der Wahl 2014 wieder an und machte öffentlich Wahlkampf.

Dhlakama war überzeugt, dass er bei Wahlen immer betrogen wurde und äußerte dies öffentlich. Nach 2009 wurden seine Handlungen und Verlautbarungen positiver und waren mehr in die Zukunft gerichtet. Er hörte zusehends auf Ratschläge von innen und außen. Anfang 2017 kündigte er eine Waffenruhe an und gab bekannt, dass die Renamo an den Kommunalwahlen 2018 teilnehmen würde. Verhandlungen mit Staatspräsident Nyusi intensivierten sich. Eine Verständigung über eine Dezentralisierung wurde dem Parlament vorgelegt. Er nutzte geschickt die geschwächte Position der Frelimo aufgrund des 2 Milliarden Dollar Schuldenskandals und durch die andauernden kleinen kriegerischen Auseinandersetzungen.

Die Renamo war zuversichtlich, bei den Kommunalwahlen am 10. Oktober 2018 unter der Führung von Dhlakama erfolgreich zu sein; die Schwäche der Frelimo und seine verbesserte Wahlkampfstrategie erhöhten auch seine Chancen, die Präsidentschaftswahlen im Oktober 2019 zu gewinnen.

Dhlakamas umfassende Kontrolle der Partei und die Marginalisierung möglicher Herausforderer resultierte darin, dass er keinen Nachfolger benannte. Sein Tod führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung sowohl der Verhandlungen mit Präsidenten Nyusi als auch der Wahlplanung der Renamo. Eine Entscheidung über die Kommunalwahlen und die Ernennung von Bürgermeistern muss nun innerhalb von Wochen getroffen werden. Ein umfassendes Abkommen mit der Regierung verlangt detaillierte Absprachen, wie hochrangige militärische Kader der Renamo in wichtige Positionen in der Armee, bei der Polizei und den Sicherheitskräften integriert werden sollen. Dies wird dadurch erschwert, dass nicht klar ist, auf was sich Nyusi und Dhlakama schon geeinigt hatten.



Afonso Dhlakama

Foto: wikimedia

### WER WIRD DIE RENAMO FÜHREN?

Über drei Personen wird bisher gesprochen: Ossufo Momade leitet aktuell die Renamo auf der Ilha de Moçambique. Wahrscheinlich 1961 geboren, war er 1974 zuerst zur Renamo gewechselt, wurde Offizier und eröffnete 1983 die Nampula-Front. Er sitzt seit 1999 im Parlament und war von 2007-2012 Ge-

neralsekretär der Renamo. Manuel Bissopo, Generalsekretär der Partei und Parlamentsabgeordneter, 1967 in Zambézia geboren, Guerillakämpfer von 1982-92. Er hat ein Diplom in Ökonomie von der katholischen Universität in Beira. Bissopo wurde bei einem Attentat im Januar 2016 ernstlich verletzt. In dieser Zeit wurden andere Renamo-Repräsentanten ebenfalls angegriffen.

Ivone Soares, Vorsitzende der Renamo-Fraktion im Parlament seit 2015, Nichte von Dhlakama, 1979 in Maputo geboren, 2009 in die Politische Kommission der Renamo gewählt. Sie hat einen Master der Universidade Politécnica de Maputo und gehört zur neuen Führungsgeneration der Renamo mit guter Ausbildung, sie war eine der zentralen Kontaktpersonen zu Dhlakama als er in Gorongosa war, seine Hinwendung zu mehr zukunftsweisenden Standpunkten scheint auf ihren Einfluss zurückzugehen.

Die Einflussfaktoren bei der Entscheidung zur Nachfolge werden bei der Renamo ähnlich sein wie bei der Frelimo: Alter, Region und Verbindungen zum Militär. Der militärische Arm der Renamo bleibt wichtig. Dhlakama selbst sagte, dass er von seinen eigenen Generälen 2014 gezwungen wurde, zum Krieg zurückzukehren. Die Militärs werden wahrscheinlich einen älteren Kriegsveteranen favorisieren. Aber es wird aus der Partei auch Druck geben, eine jüngere dynamischere Führungsfigur zu unterstützen, die mobilisieren, die Partei modernisieren und Wahlen gewinnen kann.

Quelle: MOZAMBIQUE 411, News reports & clippings, 7 May 2018, Editor: Joseph Hanlon (j.hanlon@open.ac.uk), Eintragen zum Newsletter: [tinyurl.com/sub-moz](http://tinyurl.com/sub-moz), Newsletter erscheinen auch unter: <http://bit.ly/mozamb>

Die deutsche Übersetzung ist eine gekürzte Zusammenfassung des englischen Kommentars: „Tight personal control complicates transition“. Übersetzung und redaktionelle Bearbeitung: Richard Brand